SPORT VERNETZT Schwimmen – Konzepte zur Verbesserung der Schwimmfähigkeit

1. Ausgangslage

Die Schwimmfähigkeit gehört zu den wichtigsten Kulturtechniken und ist zugleich einer der Hauptgründe für Todesunfälle im und um das Element Wasser. Laut WHO ist es die **zweithäufigste Unfalltodesursache** im 20. Jahrhundert (WHO, 2012). Im Jahr 2022 sind 355 Todesfälle durch Ertrinken in Deutschland erfasst worden, davon 20 Kinder unter 10 Jahren (DLRG, 2023). Die meisten Todesfälle kommen hierbei aus Bayern. Die Gründe für eine fehlende Schwimmfähigkeit sind vielfältig, so ist diese z.B. auch vom Haushalts-Netto-Einkommen der Familien abhängig, weshalb das Thema Schwimmfähigkeit insbesondere im schulischen Kontext verbessert werden könnte, da dort nahezu 100% der Kinder erreicht werden (DLRG, 2022).

Das Thema Schwimmen lernen in der Schule wird intensiv bearbeitet. In Beantwortung des Antrags der Grünen „Schwimmunterricht an Nürnberger Schulen“ wurde bereits im Schulausschuss ausführlich über den aktuellen Stand berichtet. Das Projekt SPORT VERNETZT möchte aufzeigen, wie dieser aktuelle Stand mit geringem Aufwand noch verbessert werden kann.

Die Hauptgründe für eine verringerte Lernmöglichkeit im schulischen aber auch privaten Kontext liegen in der Regel an nichtvorhandenen Wasserflächen in nahegelegenen Bädern und an fehlendem Personal. Im (Sport-)Vereinskontext fehlen üblicherweise ausgebildete Ehrenamtliche, die größtenteils den Schwimmerwerb organisieren. Im schulischen Kontext fehlt es in der Regel an Lehrkräften mit entsprechender Qualifikation. Für eine Verbesserung der Situation im Allgemeinen gilt als Goldstandard daher der Einsatz einer Berufstrainerin / eines Berufstrainers Schwimmen. Diese sind sowohl pädagogisch als auch fachlich darauf spezialisiert Schwimmen für Babys, Kinder, Jugendliche und Erwachsene, sprich für jede Altersklasse anzubieten. Eine Ausbildung und Anstellung einer hauptamtlichen Trainerkraft ist jedoch für einen (Sport-)Verein ein enormes wirtschaftliches Risiko, verbunden mit einem großen (finanziellen) Aufwand. Aus den genannten Gründen sind sowohl im schulischen als auch außerschulischen Kontext die Schwimmlernmöglichkeiten deutlich begrenzt und reduziert.

Durch eine geringe Dichte an Bädern und entsprechend längere Anfahrtswege, ergeben sich deutliche Verzögerungen bei der Schwimmausbildung im Schulbereich. Aus effektiven 90 Minuten Unterrichtszeit Schwimmen stehen der Lehrkraft in der Realität ca. 20-40 Minuten zur Verfügung.

- Mindestens 10 Minuten pro Strecke An- bzw. Rückfahrt mit dem Bus
  → **Reisezeit ca. 20 bis 40 Minuten**
- Umzieh- und Duschzeiten der Kinder ca. 15 Minuten je Anfang und Ende
  → **ca. 30 Minuten**
- Effektive Wasserzeit zum Schwimmerwerb → **20 bis 40 Minuten**

Zusätzlich kommt die immer stärker werdende Heterogenität der Klassenstruktur zum Tragen, die den Schwimmunterricht herausfordernder gestaltet und verkompliziert. Dabei muss eine Lehrkraft eigentlich 3 bis 4 Teilgruppen gleichzeitig betreuen.

Die beiden folgenden Konzepte sollen dazu beitragen, den Schwimmerwerb im schulischen und außerschulischen Kontext zu verbessern. Dabei werden die Ansätze einer effizienteren

Auslastung von zur Verfügung stehenden Wasserflächen und ein erhöhter Einsatz von Personalkapazität verfolgt, um die Schwimmausbildung im identischen zeitlichen Umfang effektiv zu **verdreifachen**.

2. Effizientere Nutzungen von Schulwasserflächen

Startet eine Klasse um 8:00 Uhr zum Schwimmen, ist sie um 8:15 Uhr im Schwimmbad und um 8:30 Uhr im Wasser. Nachdem die Klasse um 9:30 Uhr zurück in der Schule sein muss, beginnt das Duschen und Umziehen bereits um 9:00 Uhr. Die nächste Klasse startet jedoch erst um 9:45 Uhr nach der Pause in das Schwimmbad und ist nach dem Umziehen erst um 10:15 Uhr im Wasser. **Entsprechend steht das Becken von 9:00 bis 10:15 Uhr leer.** Diese Zeit kann für eine weitere Schulklasse genutzt werden, die azyklisch das Becken nutzt, d.h. in der zweiten und dritten Stunde. **Die gleiche azyklische Nutzung gilt für die vierte und fünfte Stunde.** Es muss lediglich die Schulpause anders gestaltet werden und der Stundenplan etwas angepasst werden. Durch diesen Ansatz kann die Schwimmzeit von Kindern um 66% gesteigert werden. Alternativ lässt sich die freie Wasserzeit für andere Angebote z.B. im Bereich von außerunterrichtlicher oder -schulischer Kinder- und Jugendarbeit nutzen. In diesen Zeiten können z.B. Schwimmkurse oder Wassergewöhnung für Kita-Kinder oder Babys stattfinden. Auch Angebote für Senioren wären in diesem Zeitfenster denkbar.

3. Berufstrainerinnen und -trainer in Schule und (Sport-)Verein

Als weitere Problemstellung wurde neben der reinen Wasserfläche auch die Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal dargestellt. Die heterogene Klassen-/Gruppenstruktur macht eine Differenzierung dringend nötig, die meist nicht realisiert werden kann. Aus diesem Grund wurden mit Fördermitteln vom Bayerischen Jugendring Tandems aus Berufstrainerinnen und -trainern sowie Lehrkräften realisiert, um den Effekt einer effizienten Personalnutzung zu demonstrieren. Neben der hierdurch möglichen Differenzierung im Schwimmunterricht in mehrere Gruppen, kann durch geschickte Stunden- und Umziehplanung auch die effektive Wasserzeit verlängert werden. Zudem kann durch den Einsatz von 2 Berufstrainerinnen oder -trainern die Klassenanzahl verdoppelt werden (Tabelle 1). Der gegenseitige Lerneffekt von Berufstrainerinnen / –trainern und Lehrkraft ermöglicht des Weiteren eine nachhaltige Verbesserung von Schul- und (Sport-)Vereinspersonal.

Schulstunde	Beckenbelegung	Zusatzbelegung
1.	1 Klasse	
2.		1 Klasse
3.	1 Klasse	
4.		1 Klasse
5.	1 Klasse	
6.		

Schulstunde	Beckenbelegung	mit 2 Berufstrainern
1.	1 Klasse	1 Klasse zus.
2.		
3.	1 Klasse	1 Klasse zus.
4.		
5.	1 Klasse	1 Klasse zus.
6.		

Tabelle 1: Schematische Darstellung einer möglichen Zusatzbelegung in Bädern mit Schulbelegung (links) und zusätzliche Schwimmausbildung durch Personalmehrung (rechts)

4. SPORT VERNETZT Schwimmen – Pilotprojekt des Post SV Nürnberg

Abbildung 1 stellt die Zahlen, Daten und Fakten des Pilotprojekt-Umfangs dar, der insbesondere wöchentlich am Freitag stattfindet. Durchgeführt wird das Pilotprojekt im Schuljahr 2023/24 und 2024/25 in Zusammenarbeit mit der Gretel-Bergmann-Grundschule und umliegenden Kooperationspartnern aus dem Grundschul-Sozialraum. Dabei werden in multiprofessionellen Teams die nachfolgenden Angebote realisiert:

- Lehrkraft & Sportvereinstrainerin oder -trainer für den Schwimmunterricht in **allen elf 3. und 4. Klassen**.
- Lehrkraft oder Erzieherin mit Sportvereinstrainerin oder -trainer für den Schwimmunterricht oder außerunterrichtliche Schwimm-AGs der **1. und 2. Jahrgangsstufen**.
- Zum Teil **kostenfreie Teilnahme** an den **Ferien-Schwimm-Camps** des Post SV Nürnberg für die geförderten Schülerinnen und Schüler im Pilotprojekt.

Dies konnte gelingen, da beide bereits beschriebenen Ansätze zur Anwendung kamen. Durch die Stellung von zwei zusätzlichen Berufstrainerinnen / -trainer und der Nutzung der Leerflächen im Schwimmbad, kann der Schwimmunterricht und die Schwimm-AGs mit **mindestens 45 Minuten Wasserzeit** für jedes teilnehmende Kind gewährleistet werden. Des Weiteren kann der **Schwimmunterricht im identischen Zeitkontingent** von 8:00 bis 13:00 Uhr **verdreifacht** werden. Zusätzlich konnten einer Kooperations-Kita und einem Kooperations-Hort **kostenfreie Angebote** zum Schwimmerwerb von 13:00 bis 15:00 Uhr unterbreitet werden, da Trainerkapazitäten und Wasserfläche durch die geschickte Staffelung verfügbar wurden. Statt ca. 90 Kinder (drei Klassen á 30 Kinder), konnte die Zahl der schwimmenden Kinder pro Woche auf ca. 300 erhöht werden. Dies stellt in Nürnberg ein Novum dar.



Abbildung 1: SPORT VERNETZT Schwimmen in Zahlen

Die Gründe für eine Vervielfachung der Wasserzeit können auf drei relevante Ansätze heruntergebrochen werden:

1. **Optimierte Beckenauslastung** durch zwei Berufstrainerinnen /-trainer und einer Lehrkraft vor Ort im Schwimmbad.
2. **Verschiebung der Schulpausenzeiten** für die teilnehmenden Klassen.
3. **Optimierte Hin- und Rückfahrten** der Klassen bzw. Gruppen mit dem Bus durch Reduktion der Stand-/Wartezeiten des Busfahrers / der Busfahrerin

Finanzierung

Die Aufwendungen für das Projekt gestaltet sich wie folgt:

- Zwei Hauptamtliche Trainerinnen
    - davon einer als Quereinstieg Lehrkraft
    - davon eine als Angestellte des Vereins
- Geringer Anteil für Öffentlichkeitsarbeit und sonstige Ausgaben
- Feriencamps und Zusatzangebote

Diese werden vor allem durch folgende Töpfe getragen

- Projekt des BJR – Schulbezogene Jugendarbeit 13.500 € pro Schuljahr
- SPS Projektinitiierungsantrag 5.000 €
- Eigenanteil des Vereins von 1.500 €

Weitere Stunden werden im Rahmen vom Sonderprogramm Schwimmen und des Seepferdchen Projektes geleistet und sind hier nicht direkt gelistet.

Nach aktuellen Schätzungen würden sich die Kosten für die Verdreifachung der Schwimmzeiten an einem Tag in einem Schwimmbad auf ca. 20.000 € belaufen. Hierbei wird von einer Schule mit 8 - 11 Klassen ausgegangen. Durch verschiedene Einflüsse wie bspw. höhere Kosten aufgrund verstärkter Hin- und Rückfahrten mit Bussen bei höherer Entfernung zum Schwimmbad, können die Kosten ansteigen. Auch ein Zusammenschluss kleinerer Schulen würde sich in den Kosten wiederspiegeln.

Fazit

Mit dem Projekt konnte gezeigt werden, dass sich mit einem überschaubaren finanziellen Aufwand die Schwimmausbildung in der Schule durch mehr Personal und durch strategisch gute Belegung der Wasserzeiten deutlich verbessern und ausweiten lässt.

Der nächste Schritt muss jetzt zum einen die Sicherung der Mittel für das Projekt in der Gretel Bergmann Schule sein und zum anderen die Kostenkalkulation auf Basis der erfassten Daten, mit der Darstellung der benötigten Mittel, für ein Ausrollen der Konzeption auf mehrere Grundschulen.